



Wegen Hochwasser mussten die Schiffe der Hirsebreifahrer für die Etappe Baden-Rheinfelden ausgewassert auf der Strasse transportiert werden.

Fotos: Tobias Honger/Turi Kammer/Rolf Landolt

Eine Hirsebreifahrt der besonderen Art

René Schraner *

Mittwoch, 13. Juli, 1. Etappe von Zürich nach Baden: Nach den musikalischen Begrüssungen durch die Stadtmusik Zürich und einer Elsässer Musik- und Trachtengruppe, den Reden des OK-Präsidenten Urs Höhn vom Limmat-Club Zürich und der Stadtpräsidentin Corine Mauch wurde Hirsebrei an das Publikum und die Hirsebreifahrer verteilt. Dann gingen alle Hirsebreifahrer an Bord. Pünktlich um 12 Uhr legten die zwei Langschiffe «Turicum» und «Limmat» sowie die Übersetzboote Storch und Züri-Leu mit einer Kanonensalve beim Limmat-Club-Steg ab. Bei wolkenverhangenem Himmel begann für die 84 Teilnehmer die abenteuerliche Reise von Zürich nach Strassburg. Nach kurzer Fahrt wurden das Kraftwerk Letten und das Hönggerwehr mittels Kahntransportanlage passiert.

Durch das Hochwasser musste beim Kraftwerk Dietikon kurzfristig ein Pneukran organisiert werden, da unser neues Langschiff Limmat wegen zu geringer Durchfahrts Höhe bei der Brücke im Unterwasserkanal nicht durchpasste. Die anderen Schiffe konnten mit einem Wasserfahrerrick unter der Brücke durchgelotet werden.

Beim EWZ-Kraftwerk Wettingen wurden wir von Christoph Busenhardt, Leiter des KW, empfangen und mit einem Apéro verwöhnt. Nach Bewältigung des Niveauunterschieds von 25 Metern mittels Kahntransportanlage, Weiterfahrt zur Rollenbahn Dammsau und zum Stauwehr Baden-Aue erreichten wir Baden. Stadtpräsidentin Corine Mauch und ihre Stadtratsmitglieder fühlten sich wohl auf der Flussreise von Zürich nach Baden. Dort empfing uns die Zunft St. Cordula, angeführt durch Zunftmeister Mario Delvecchio, mit Musik und Apéro.

Mit einer Kutschenfahrt wurden die Zürcher Stadtpräsidentin Corine Mauch, der Badener Stadtmann Geri Müller sowie die Zunftmeister Mario Delvecchio und Peter Neuenchwander (Zürich) zum St. Cordula-Platz gefahren, während die Hirsebreifahrer dies mit einem Umzug taten. Dort gab es neben den Reden der Magistraten und Zunftmeister einen Apéro, zu dem auch Badener Vereine und das Publikum eingeladen



Rein in den Zuber: In Baden gehen Politiker freiwillig baden.

waren. Ein weiterer Umzug führte zum Restaurant im Bäderquartier, wo das Abendessen serviert wurde. Gemäss Badener Badekultur durfte ein Bad der Stadtoberhäupter und Zunftmeister aus Baden und Zürich im grossen Zuber nicht fehlen.

Donnerstag, 14. Juli, 2. Etappe von Baden über Laufenburg nach Rheinfelden: Wegen extremen Hochwassers musste an diesem, für die Wasserfahrer anspruchsvollsten und interessantesten Teil der Plan B angewandt werden. Die Kraftwerke konnten die Kahntransportanlagen und Schleusen aus Sicherheitsgründen nicht in Betrieb nehmen. Das heisst, die Schiffe mussten in Baden per Kran ausgewassert, nach Rheinfelden gefahren und dort wieder eingewassert werden. Die Hirsebreifahrer wurden inzwischen per Car nach Laufenburg gefahren. Dort wurden wir von der Regierung Laufenburgs, angeführt von Stadtmann Herbert Weiss, sowie vom Pontoniersport-Verein Laufenburg, angeführt von Präsidenten René Leuenberger, und weiteren Vereinen empfangen. Die Laufenerger zeigten Verständnis für unsere kurzfristige Programmänderung.

Um 17 Uhr traf der Lastwagen mit den Schiffen beim Rheinclub Rheinfelden ein, ebenso das Langschiff «Jttume» des Aare Clubs Matte Bern, das ebenfalls von Bern bis Rheinfelden auf dem Landweg transportiert werden musste. Dank tatkräftigem Einsatz aller Beteiligten konnte die Flotte der Hirsebreifahrer mit dem Begleitschiff des Aare Clubs Matte Bern rechtzeitig beim Schiffsteg Rheinfelden landen. Bea Bieber, Stadträtin für Kultur, hiess die Hirsebreifahrer willkommen. Nach ihrer

Rede war unser Stadtrat Gerold Lauber an der Reihe. Die Politiker hielten humorvolle Reden. Beim Fischessen, zubereitet vom Rheinclub Rheinfelden, folgten die Reden von Stadtmann Franco Mazzi und vom Präsidenten des Limmat-Clubs Zürich, Beat Leonhard.

Freitag, 15. Juli, 3. Etappe von Rheinfelden über Basel nach Breisach: Pünktlich um 8 Uhr Start der Schiffe in Rheinfelden. Das Langschiff «Jttume» des Aare Clubs Matte Bern begleitete uns bis Basel. Ein sehr netter Freundschaftsbeweis der Berner Wasserfahrer. Der erste Tag ohne Regen, welch eine Wohltat. Nach rund 20-minütiger Fahrt erreichten wir die Schleuse Augst, wo uns die ersten Basler Wasserfahrvereine erwarteten. Nach knapp 45-minütiger Fahrt passierten wir die Schleuse Birsfelden. Ab dieser Schleuse eskortierten uns weitere Basler Wasserfahrvereine mit ihren Langschiffen bis zum Mittagshalt beim Wasserfahrverein Horburg Basel, ein herrlicher Anblick. Da heisst es immer wieder, die Basler mögen die Zürcher nicht und umgekehrt. Hier wurde einmal mehr das Gegenteil bewiesen.

Bei der Johanniterbrücke beim WFV-Horburg wurden wir von Tambouren und Pfeifern empfangen. Nach Reden mit kleinen Seitenhieben von Baschi Dürr, Regierungsrat BS, und Raphael Golta, Stadtrat ZH, wurden die Hirsebreifahrer bestens von den Horburgern gepflegt. Nach drei Stunden nahmen wir Abschied und erreichten um 14.30 Uhr die Schleuse Kembs. Wir befanden uns schon auf dem Grand Canal d'Alsace und hatten bis Breisach (D) noch drei Schleusen, Ottmarsheim, Fessenheim



Endlich in Strassburg: Feierlicher Empfang im Elsass.

und Vogelgrün, zu bewältigen. Mit rund einer Stunde Verspätung wegen Wartezeiten bei den Schleusen erreichten wir um 19.30 Uhr Breisach, wo uns der Bürgermeister Oliver Rein mit Gefolge erwartete. Nach einem Umzug durch die Altstadt und dem Erklimmen des Münsterhügels waren wir am Ziel der Etappe. Nach den Reden des Bürgermeisters und unseres Stadtrats Richard Wolff sowie einem Apéro, offeriert von der Stadt Breisach, wurden wir im Kapuzinergarten verpflegt.

Samstag, 16. Juli, 4. Etappe von Breisach über Kehl nach Strassburg: 7.30 Uhr Abfahrt in Breisach. Auf dem Grand Canal d'Alsace hatten wir die vier Schleusen Marckolsheim, Rhinau, Gerstheim und Strasbourg auf dem Programm bis zum Mittagshalt beim Restaurant Villa Schmidt in Kehl (D). Bei der Anfahrt zur Landungsstelle begrüßte uns das Feuerweherschiff mit einer Wasserfontäne. Stadtpräsidentin Corine Mauch nahm wieder Platz an Bord des Flaggschiffs Turicum. Nach Passieren der Nordschleuse Strassburg ging es zum Fischmarkt Strassburg, wo wir um 15.45 Uhr landeten und die Flussreise nach Strassburg beendeten. Das zahlreiche Publikum sowie unsere Freunde der Société Nautique 1887 de Strassburg begrüßten die Hirsebreifahrer mit Applaus.

Roland Ries, Bürgermeister von Strassburg, hielt eine Begrüssungsrede und legte eine Schweigeminute zum Gedenken an die Terroropfer von Nizza ein. Nach ihrer Rede offerierte Stadtpräsidentin Corine Mauch dem Bürgermeister von Strassburg die erste Portion Hirsebrei. Anschliessend wurde das Publikum mit

Hirsebrei verwöhnt, der reissenden Absatz fand. Mit einem Umzug (ohne Musik wegen Staatstrauer) durch die Altstadt begaben sich die Hirsebreifahrer zum Hotel de Ville, wo weitere Reden gehalten und ein Apéro offeriert wurde. Nach dem Hotelbezug traf man sich zum Abschluss-Abendessen im Restaurant Kammerzell.

Sonntag, 17. Juli, Aufenthalt in Strassburg: Nach einer kurzen Nachtruhe fand am Sonntag das Schifferstechen endlich wieder auf der Ill im Zentrum von Strassburg statt, was mit einer grossen Publikumspräsenz honoriert wurde. Bei wunderschönem Wetter duellierten sich die Schifferstecher aus Strassburg und Zürich auf den wackligen Podesten. Mit dem Resultat 22:16 für Strassburg schlugen sich die Zürcher ehrenvoll. Parallel zum Schifferstechen trafen sich die Schützen von Strassburg und Zürich zum Schiesswettkampf beim Baggersee, wo sich die Zürcher ebenfalls gut behaupten konnten. Das Platzkonzert der Stadtmusik Zürich in der Innenstadt konnte wegen der angeordneten Staatstrauer nicht durchgeführt werden. Trotz diesen Umständen hatten die Mitglieder der SMZ in ihren Uniformen in Strassburg toll mitgemacht und ihre Freundschaft mit den Hirsebreifahrern sympathisch ausgedrückt.

Mit dem «Choucroute Royale du Douanier et ses Garnitures»-Mittagessen und Weinen in der Ancien Douane fand die Hirsebreifahrt 2016 ihren Abschluss. Es war eine der besonderen Art, bei der seit 1946 erstmals eine Teilstrecke wegen Hochwasser per Landtransport erfolgte.

* René Schraner, Limmat-Club Zürich